

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 16. August 1965

Blatt 2117

Ein neuer Sportplatz für die Donaustadt

=====

16. August (RK) Einem Beschluß des Wiener Gemeinderates zufolge wird in der Donaustadt an der Spargelfeldstraße ein moderner Sportplatz entstehen. Er soll die Anlage in Hirschstetten, südlich der Quadenstraße, die aus städtebaulichen Gründen zur Errichtung einer Wohnhausanlage herangezogen werden muß, ersetzen.

Der neue Sportplatz wird ein Garderobengebäude, ein Hauptspielfeld und ein Trainingsfeld umfassen. Das Gesamtausmaß beträgt rund 45.000 Quadratmeter. Das Hauptspielfeld in der Größe von 70 mal 105 Meter erhält eine Rasendecke und wird von einer 400 Meter-Laufbahn umgeben sein. Das Trainingsfeld, 64 mal 100 Meter, wird als Hartplatz angelegt. Der Sportplatz wird 540 Zuschauer fassen, davon 408 auf Sitzplätzen und 132 auf Stehplätzen. Ein geräumiger Parkplatz in der Spargelfeldstraße ist ebenfalls vorgesehen.

Das Garderobengebäude soll sechs Kabinen, einen Schiedsrichterraum, einen Sanitätsraum, eine Waschküche, einen Geräte-raum, eine Kantine, ein Klubzimmer und natürlich alle notwendigen sanitären Anlagen für Zuschauer und Sportler enthalten. Ein eigener Brunnen wird die Anlage mit Wasser versorgen. Die Kosten für diese Anlage, die die Möglichkeiten der Donaustädter Sportvereine wesentlich erweitern wird, betragen 6,4 Millionen Schilling. Für heuer wurde eine Baurate von einer Million freigegeben. Mit den Arbeiten soll Anfang September begonnen werden. Der Sportplatz wird bei planmäßigem Baufortschritt Ende 1967 fertiggestellt sein.

- - -

75. Geburtstag von Hermann Flatscher
=====

16. August (RK) Am 18. August vollendet Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Dr. Hermann Flatscher das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Krems geboren und studierte an der Wiener Hochschule für Bodenkultur, wo er sich 1921 habilitierte. 1932 wurde er Direktor des Instituts für Holzforschung, Holzwirtschaft und Holzindustrie in Wien. In den Jahren 1945 bis 1948 war er Dekan, in den Jahren 1948 bis 1951 bekleidete er die Rektorswürde. Flatscher war einer der ersten, die in Österreich die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse für das spezielle Gebiet der Holzwirtschaft verwerteten. Er wurde der Vertreter Österreichs als Experte bei der F.A.O. im Rahmen der UNO und der Vertreter der österreichischen Universitätsprofessoren bei der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. Seine zahlreichen Veröffentlichungen befassen sich vor allem mit der Holzwirtschaft und Holzindustrie.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Hans Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

16. August (RK) Mittwoch, den 18. August, Route 2 mit drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Breitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Der Badesonntag war zu kühl

=====

16. August (RK) Zu kühl war trotz dem Sonnenschein vielen
Wienern das Sonntagswetter. So konnten die städtischen Bäder
gestern nur insgesamt 26.500 Badegäste zählen. Im Gänsehaufel
fröstelten knapp 10.000 Besucher, im Laaer Berg-Bad 3.400,
an der Alten Donau 2.370, im Kongreßbad 2.000, im Krapfenwaldl
1.800 und im Theresienbad 1.000 Badegäste.

Die Wochenfrequenz in den städtischen Sommerbädern be-
trug 45.000 Besucher.

- - -

Bürgermeister Marek akzeptiert Einladung des Unterrichtsministers
=====

Morgen vormittag Besprechung im Ministerium wegen Florianikirche
vorgeschlagen

16. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek, der heute von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, hat Unterrichtsminister Dr. Piffl-Perčević ein Telegramm übermittelt, in dem er die Einladung zu einer Aussprache in Angelegenheit der Florianikirche akzeptiert und für morgen vormittag eine Besprechung im Unterrichtsministerium vorschlägt. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

"Sehr geehrter Herr Bundesminister! Vom Urlaub zurückgekehrt, finde ich Ihr Telegramm vor, mit welchem Sie mich in der Angelegenheit der Florianikirche zu einer Aussprache einladen. Dieser Einladung komme ich gerne nach, umso mehr als die Lösung dieser Frage auch für mich vordringlich ist. Da die technischen Entscheidungen terminisiert **und** nicht aufschiebbar sind, bitte ich, daß die von Ihnen empfohlene Besprechung morgen Dienstag, den 17. August, vormittag, in Ihrem Ministerium stattfindet. Ich habe Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl und Herrn Stadtrat Heller eingeladen, mich zu dieser Besprechung zu begleiten. Ich bedaure, daß mein Telegramm Ihren Urlaub stört und bitte Sie, im Hinblick auf die Dringlichkeit der Entscheidungen, meinen Vorschlag zu akzeptieren. Ich wäre Ihnen zu größtem Dank verpflichtet, wenn Sie sich dazu bereit fänden, daß die Sitzung um 9 Uhr angesetzt wird. Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung. In aufrichtiger Gesinnung grüßt Sie Marek. Bürgermeister."

- - -

Die Wiener Stadtbahn jetzt ohne "Säulenflüsterer"

Umstellung auf Totmannbetrieb ist abgeschlossen

16. August (RK) Die Techniker der Wiener Stadtbahn blicken auf ein anstrengendes Wochenende zurück: Von Samstag bis Montag früh wurde ununterbrochen an der Fertigstellung jener technischen Neuerung gearbeitet, die eine bedeutende Rationalisierungsmaßnahme im Betrieb unserer Stadtbahn darstellt. Es handelt sich um die sogenannte Totmann-Einrichtung.

Vor einiger Zeit hat der Wiener Gemeinderat beschlossen, durch Darlehen jene 22,5 Millionen Schilling aufzubringen, die die Einführung dieser Vorrichtung und die Umstellung gekostet hat. Der Terminplan sah die Fertigstellung des Projektes für Sommer 1965 vor. Dies konnte dank dem vollen Einsatz aller Beteiligten auch eingehalten werden, und heute früh um 5 Uhr war es soweit: Die Züge der Stadtbahn fahren im "Totmann-Betrieb".

Wie Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer, die den erkrankten Stadtrat Dr. Wollinger vertritt, dazu mitteilt, amortisiert sich die Anlage in fünf Jahren, wenn man zugrundelegt, daß dadurch 90 Arbeitskräfte eingespart werden. Im Endeffekt wird die Zahl der für andere Verrichtungen freiwerdenden Kräfte sogar noch größer sein.

Die "Totmann-Einrichtung" beruht im wesentlichen darauf, daß der Fahrer des Stadtbahnzuges ständig einen Knopf drücken muß. Läßt er diesen los oder wird er von Unwohlsein befallen, verliert er die Besinnung oder kann aus irgendeinem anderen Grund den Knopf nicht mehr niedergedrückt halten, ertönt zunächst ein Klingelzeichen. Wird dann der Knopf nicht gleich wieder betätigt, tritt nach einigen Sekunden ein automatisches Bremssystem in Funktion, und der Zug kommt zum Stillstand. Gleichzeitig damit bewirkt das Kernstück der Anlage, ein neues vollautomatisches Stellwerk in Meidling, daß sich die Signale auf der ganzen Strecke so stellen, daß kein anderer Zug auf den vor ihm haltenden auffahren kann.

Durch diese Einrichtung wird es möglich, auf den "Zugbegleiter", der seit Bestehen der Stadtbahn seinen Platz in der Führerkabine neben dem Fahrer hatte, zu verzichten. Es wird freilich weiterhin Zugbegleiter geben. Doch werden sie nicht mehr vorne beim Fahrer stehen, sondern in der Mitte oder am Ende einer Zugs-

garnitur. Sie brauchen auch nicht mehr ausgebildete Wagenführer zu sein. Vor allem können die Zugbegleiter nun die Funktion der bisherigen "Säulenflüsterer" übernehmen, die damit entbehrlich werden. Die von den - so heißt es korrekt! - Bahnsteigabfertigern bisher vorgenommenen Durchsagen sollen von den Zugbegleitern gesprochen werden.

Die Zugbegleiter hatten unter anderem auch die Funktion, die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten auf den einzelnen Streckenabschnitten zu überwachen. Auch diese Tätigkeit wird nun von einem "Roboter" übernommen: eine sogenannte magnetische Zugsbeeinflussung, die von Signalanlagen entlang der Strecke gesteuert wird, überwacht die Einhaltung der Geschwindigkeitsgrenzen und die korrekte Beachtung der Signale durch den Fahrer.

In den ersten Tagen wird man noch genau überprüfen, ob die ganze komplizierte Anlage auch einwandfrei funktioniert. Man wird daher die traditionellen Zugbegleiter noch einige Zeit auf den ihnen angestammten Posten belassen. Wenn die Totmann-Einrichtung auf Herz und Nieren geprüft ist, wird die Personalersparnis voll in Kraft treten. Selbstverständlich braucht kein Straßenbahner zu fürchten, daß er nun entlassen wird! Bei den Verkehrsbetrieben sind alle freiwerdenden Kräfte schon für andere, derzeit unbesetzte Posten vorgesehen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich zu einer Pressekonferenz eingeladen, die am kommenden Montag, dem 23. August, stattfindet und bei der die Wirkungsweise der Totmann-Einrichtung von den Fachleuten der Verkehrsbetriebe erläutert wird. Da der Ort der Pressekonferenz heute noch nicht feststeht, bitten wir, einstweilen nur den Termin vorzumerken: 23. August, 10 Uhr. Die fehlende Angabe werden wir morgen in der "Rathaus-Korrespondenz" nachtragen.

- - -

Äthiopische Studenten im Rathaus
=====

16. August (RK) Gegenwärtig tagt in Wien die Union Äthiopischer Studenten in Europa. Diese Vereinigung, die unter dem Ehrenschutz von Kaiser Haile Selassie I. steht, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Probleme der Jugend Abessinians, die in europäischen Ländern studiert, zu besprechen und die freundschaftlichen Beziehungen zu den Gastländern und deren Bevölkerung zu festigen. Es ist hauer der fünfte Kongreß der Union, jedoch erstmals ist Wien der Tagungsort.

Heute abend gab Bürgermeister Marek zu Ehren der jungen afrikanischen Akademiker einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses, bei dem in seiner Vertretung Stadtrat Mandl im Beisein von Stadtrat Doktor Prutscher die zweihundert Delegierten begrüßte. Auch der britische Botschafter Pilcher und der schwedische Botschafterrat Akerren hatten sich eingefunden.

Stadtrat Mandl gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die afrikanischen Gäste ihre Tagung in Wien abhalten und betonte das eminente Interesse der Stadt an guten Kontakten zu den hier ausgebildeten farbigen Studenten. Der Präsident der Union, Abraham Medhane, dankte in Namen seiner Kommilitonen für die Gastfreundschaft der Stadt Wien und erwähnte, daß die Tagungsteilnehmer hier eine äußerst herzliche Atmosphäre vorgefunden hätten.

Die Gäste, die im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf untergebracht sind, werden morgen zu einer Stadtrundfahrt eingeladen, die ihnen die Schönheiten und Probleme ihrer diesjährigen Kongreßstadt näherbringen soll.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 16. August

=====

16. August (RK) Neuzufuhren Inland: 71 Ochsen, 248 Stiere, 503 Kühe, 101 Kalbinnen, Summe 923. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 15 bis 17 S, extrem 17.20 bis 18 S (13 Stück), Stiere 14.50 bis 17.20 S, extrem 17.30 bis 17.50 S (3 Stück), Kühe 11 bis 13.60 S, extrem 13.80 bis 14.40 S (4 Stück), Kalbinnen 14 bis 16.70 S, extrem 17 S (2 Stück), Beinlvieh Kühe 9 bis 10.80 S, Ochsen und Kalbinnen 11.80 bis 14.60 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um zwei Groschen und erhöhte sich bei Kühen um fünf Groschen, bei Kalbinnen um 22 Groschen je Kilogramm. Stiere blieben unverändert. Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt bei: Ochsen 16.09 S, Stieren 15.97 S, Kühen 11.68 S, Kalbinnen 15.50 S. Beinlvieh blieb unverändert.

- - -